

Der Vollzugsdienst

1/2022 – 69. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

**63. Jahrestagung
des dbb auch 2022 wieder
in digitaler Form**

dbb-Chef fordert Respekt und Wert-
schätzung für den öffentlichen Dienst

Seite 2

**Das 4-Säulen-Modell – was
verbirgt sich dahinter und was
meint der BSBD dazu?**

Baden-Württemberg will die
Vorgaben des BVG umsetzen

Seite 9

**Bundesvereinigung der Anstalts-
leiter*innen fordert Impfpflicht
für Vollzugseinrichtungen**

In NRW sind annähernd 90 Prozent der
Justizvollzugsbediensteten geimpft

Seite 47

Personalratswahlen 2022



LVHS für den Hamburger Justizvollzug



**Ein starker Personalrat
für eine starke Personalvertretung**



NIEDERSACHSEN



RHEINLAND-PFALZ



SCHLESWIG-HOLSTEIN

INHALT


BUNDESHAUPTVORSTAND

- 1 Liebe Kolleginnen und Kollegen im Justizvollzug ...
... Anmerkungen des BSBD Bundesvorsitzenden René Müller
- 2 Tarifvertreter der Länder treffen sich zum Seminar in Königswinter
- 2 63. Jahrestagung des dbb auch 2022 wieder in digitaler Form
- 3 Grünzonen wirken sich positiv auf das Wohlbefinden von Insassen aus
- 4 BSBD Bundesseminar in Königswinter „Noch ist Polen nicht verloren“
- 5 Bilder vom 40. BSBD Bundesgewerkschaftstag in Soltau

LANDESVERBÄNDE

- 6 Baden-Württemberg
 - 13 Bayern
 - 15 Berlin
 - 19 Brandenburg
 - 22 Hamburg
 - 30 Hessen
 - 37 Mecklenburg-Vorpommern
 - 41 Niedersachsen
 - 45 Nordrhein-Westfalen
 - 59 Rheinland-Pfalz
 - 62 Saarland
 - 65 Sachsen
 - 68 Sachsen-Anhalt
 - 74 Schleswig-Holstein
 - 82 Thüringen
-
- 64 Impressum



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion



Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundesvorsitzender	René Müller	rene.mueller@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Sönke Patzer	soenke.patzer@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzende	Dörthe Kleemann	doerthe.kleemann@bsbd-bund.de
Stellv. Bundesvorsitzender Schriftleitung	Martin Kalt	martin.kalt@bsbd-bund.de
Geschäftsstelle:	Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bw.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	mail@bsbd-berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Dörthe Kleemann	bsbd.brb-geschaeftsstelle@email.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Sven Stritzel	sven.stritzel@jva.bremen.de
Hamburg	René Müller	rene.mueller@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Matthias Nicolay	mpaape@onlinehome.de www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Oliver Mageney	oliver.mageney@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Ulrich Biermann	ulrich.biermann@jva-bielefeld-senne.nrw.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	René Selle	selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-isa.de www.bsbd-isa.de
Schleswig-Holstein	Michael Hinrichsen	hinrichsen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

ERSCHEINUNGSTERMIN

der Ausgabe 2/2022:



12. April 2022

19. Jobmesse Leipzig – „Job mit J?“

Großes Interesse an Ausbildungsplätzen im Justizvollzug

„Alle Wege zu Deiner neuen Karriere!“ hieß wieder das Motto der bewährten originalen Jobmesse Leipzig. Sie fand bereits zum 19. Mal in der Leipziger Messe am 11. September 2021 statt.

Namhafte Global-Player, kleine sowie auch mittelständische Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Institutionen verschiedenster Branchen, über 170 Aussteller boten hier umfangreiche Informationen zum Karrierestart, zur beruflichen Neuorientierung sowie zu Aus- und Weiterbildungen und standen bei Fragen rund um das Thema Karriere zur Seite. Auch ein Stand, den man in der vergangenen Zeit öfter auf Berufsmessen sah, stand wieder einmal zentral mitten zwischen allen Ausstellern – „JOB MIT J?“ Der Ausbildungsbeauftragte Herr Hübner und ich, aus der Justizvollzugsanstalt Leipzig mit Krankenhaus, betreuten den Stand und empfingen ab 10:00 Uhr durchweg und permanent neugierige Besucher am Platz.

Teilweise war der Besuchsansturm so groß, dass sich eine Schlange und eine Wartezeit von bis zu 30 Minuten an unserem Platz bildete. Unsere Nachbarstände boten uns schon Getränke an, da



Unser Stand „JOB MIT J?“ weckte das Interesse vieler Besucher. Foto: BSBD Sachsen

sie gesehen haben, dass wir nicht eine einzige Minute Leerlauf für eine Pause hatten. Vielleicht war auch etwas Neid dabei, dass sich so viele junge Menschen für unser Berufsbild interessierten und Lust auf unsere Tätigkeit haben. Mit so einer großen Nachfrage hatte von den gesamten Ausstellern niemand gerechnet, da die Messe Corona-bedingt auf Anfang September verschoben wurde und wir eigentlich dachten, dass potenzielle Bewerber und Interessenten mittlerweile ihre Ausbildungsplätze innehaben. Jedoch interessierten sich fast ausnahmslos alle genau für den Ausbildungsbeginn September 2022.

Bisher war bei jeder Berufs-Informationen-Messe in Leipzig der Stand von „JOB MIT J?“ durchweg gut besucht. Aber wenn die Nachfrage so bleibt und sich so weiterentwickelt, überlegen wir gerade, den Stand zu vergrößern, auch Kollegen aus den Gerichten miteinzuverbinden und vielleicht auch mal einen Gefangenentransportwagen (vielleicht als „Wartezimmer“) mitauszustellen.

Mich persönlich freut es sehr, dass viele potenzielle junge und motivierte Leute auf unsere Tätigkeit aufmerksam werden und uns auch als attraktiven und interessanten Arbeitgeber sehen.

Christian Venz

Führungsaufgaben im sächsischen Justizvollzug

Ein Situationsbericht mit Rückblick und Perspektiven

Zum Verständnis der Gesamtheit der Situation sind einige Vorbemerkungen, die die Kollegen des Allgemeinen Vollzugsdienstes betreffen, notwendig.

Die Laufbahn des Allgemeinen Vollzugsdienstes steht im Allgemeinen, allein schon wegen des personellen Umfangs, nicht zu Unrecht im Mittelpunkt des Vollzugsalltages. Diese Kollegen stehen täglich an vorderster Front und halten den Dienstbetrieb aufrecht. In den letzten Jahren wurde dies auch von den politischen Verantwortungsträgern gewürdigt. Die Erreichung des Endamtes A9 ist für viele Kollegen nicht mehr utopisch und auch kaum ein Bediensteter muss mit seinem Eingangsamt in Pension gehen.

Nach langen, zähen Ringen ist seit Kurzem der Aufstieg in den gehobenen Dienst im Bereich des Möglichen. Acht bewährte Kollegen, die alle seit Langem Tätigkeiten des gehobenen Dienstes ausüben, haben Ende letzten Jahres

ihre Ernennungsurkunde zum Regierungsinspektor erhalten.

Somit können sie ein Amt der Besoldungsgruppe A11 erlangen. Es soll hier betont werden, dass dies völlig zu Recht geschehen ist. Ich will hier nicht nochmal wiederholen, welch langer und schwerer Weg das war.

Vielleicht ist ein Exkurs in die Vergangenheit zum weiteren Verständnis notwendig. Im Jahr 1992 begannen sechs Kolleginnen und Kollegen ein Studium in Starnberg an der dortigen Beamtenfachhochschule. Zwei Jahre später folgten nochmals sieben Studenten nach.

Danach passierte lange Zeit nichts mehr. Erst 2013 folgte ein weiterer Anlauf zur Ausbildung in Bad Münstereifel. In den folgenden Jahren wurden 18 Absolventen ausgebildet. Von diesen Absolventen sind noch ganze vier Kollegen und Kolleginnen im Justizvollzug tätig. Betrachtet man den nächsten Zehnjahreszeitraum, so ist dieser gekennzeichnet von erheblichen Altersab-

gängen. Es klappt also eine erhebliche Lücke in der Alterspyramide.

Zwischenzeitlich bestand und besteht natürlich der Bedarf an Führungskräften. Insbesondere nach Einführung der neuen Abteilungsstruktur wurden viele Abteilungsleiter benötigt.

In Ermangelung geeigneter Bewerber aus dem gehobenen Dienst, es waren einfach nicht genügend da, entstand die Idee, für diese Funktion Beamte des Allgemeinen Vollzugsdienstes einzusetzen.

Mittels eines zweijährigen, nebenberuflichen Führungskräftelehrgangs sollten geeignete Bewerber befähigt werden, eine Funktion, die in allen anderen Bundesländern ein dreijähriges Fachhochschulstudium erfordert, auszuüben. Sie wurden quasi ins kalte Wasser geworfen und lernten dort schwimmen.

Diese Kollegen haben meinen größten Respekt, viele von ihnen kenne ich persönlich und schätze sie sehr, aber das, was in einem Studium vermit-

Der Aufstieg aus dem mittleren Dienst in den gehobenen Vollzugs- und Verwaltungsdienst ist gegenwärtig nur im Ausnahmefall und über das Studium möglich. Eine Alternative wäre der Aufstieg, mittels berufsbegleitender externer Bildungsmaßnahmen.

Foto: Monster Studio/stock.adobe.com



telt wurde, mussten sie in mühevoller Kleinarbeit erlernen. Leider hat man diesen Kollegen lange Zeit die Möglichkeit verwehrt, die Besoldung zu erhalten, welche dem Dienstposten entspricht. Sicher, viele haben zur A 9 eine Amtszulage erhalten, aber weiter ging der Karriereweg nicht.

Ich finde den eingeschlagenen Weg zur Anerkennung der Leistungen dieser Kollegen für absolut richtig, aber er stellt keine dauerhafte Lösung dar. Der Einsatz auf einem Dienstposten des gehobenen Dienstes sollte künftig hauptsächlich über den Weg eines Fachhochschulstudiums möglich sein. Der Aufstieg aus dem mittleren Dienst in den gehobenen Vollzugs- und Verwaltungsdienst ist gegenwärtig nur im Ausnahmefall und über das Studium in Bad Münstereifel möglich. Für

dienstältere Kollegen mit Familie ist dies allerdings keine gute Option. Eine Alternative wäre der Aufstieg, analog des Aufstieges in den höheren Dienst, mittels berufsbegleitender externer Bildungsmaßnahmen. Hierfür müssten allerdings die rechtlichen Grundlagen geschaffen werden.

Wenden wir uns aber nun der aktuellen Situation im gehobenen Dienst zu. Neben den Abteilungsleitern verrichten hier Referatsleiter in den Arbeits- und Wirtschaftsverwaltungen, Verwaltungsdienstleiter, Sozialdienste und Controlling Bereiche ihre verantwortungsvolle Tätigkeit.

Der Justizvollzug hat es bisher noch nicht geschafft, verbindliche Stellenbewertungen für diese Dienstposten zu schaffen. Eine Verfahrensweise, die in anderen Ministerien und selbst bei der

allgemeinen Justiz gängige Praxis ist. Das hat zur Folge, dass diese Kollegen auf die Regelbeurteilung angewiesen sind. Eine rechtsverbindliche Stellenbewertung gibt den Bediensteten Planungssicherheit und den Vollzugsanstalten die Möglichkeit, gute Leistungen zu würdigen. Bisher war es leider oft so, dass allein die Punktebewertung des jeweiligen Beurteilers maßgeblich für eine Beförderung war. Das Problem hierbei ist, dass die Vollzugsanstalten zwar die Bewertung treffen, aber das Ministerium letztendlich mittels dieser Bewertung die Entscheidung für die Beförderung getroffen hat. Inwieweit alle Beurteilungen in einer Auswahlkommission, wie in den Vollzugsanstalten gängige Praxis, beraten und entschieden wurden, kann durch den Verfasser nicht eingeschätzt werden.

Kommen wir zum letzten Punkt dieser Ausführungen, dem vielgepriesenen Thema Wertschätzung. Wertschätzung drückt sich auch in finanzieller und moralischer Anerkennung wie einer Beförderung aus. Gehen wir zurück zu den Kollegen und Kolleginnen die im Zeitraum von 1992 bis 1997 in Starnberg studiert haben. Von diesen dreizehn Kollegen sind noch zehn Kollegen im Dienst, eine bemerkenswerte Quote im Vergleich zu den späteren Absolventen.

Von den verbliebenen Kollegen haben es jedoch **ganze drei Kollegen** geschafft, ein Amt der Besoldungsgruppe A 12 zu erreichen. Zum Vergleich haben die **bayerischen Absolventen** des Jahrganges 1997 alle diese Besoldungsgruppe erreicht. Da in Sachsen die Stellen der Besoldungsgruppe A12 dünn gesät sind, werden wohl nicht wenige Kollegen mit der A 11 in den Ruhestand gehen und somit zum Teil in einem lan-



Foto: WoG/stock.adobe.com

Wertschätzung drückt sich nicht nur, aber auch in finanzieller Anerkennung aus.

gen Berufsleben nur eine Beförderung erhalten haben. Hier ist die Politik gefragt, die Situation zu verändern. Der **BSBD** wird sich dahingehend weiter für seine **Mitglieder** einsetzen.

Aber es geht nicht nur um die Absolventen von Starnberg oder Bad Münstereifel. Es geht um alle Kollegen im gehobenen Dienst, die tagtäglich einen verantwortungsvollen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Vollzugsanstalten leisten.

Dieses wäre auch ein Schritt, die Attraktivität des Justizvollzuges zu verbessern und hier schließt sich der Kreis zu den anfangs erwähnten Absolventen von Bad Münstereifel. Wenn der Justizvollzug ein attraktiver Arbeitgeber wäre, hätten wohl kaum so viele Absolventen ihn verlassen, um bei der Bundeswehr, dem Zoll oder wo auch immer bessere Bedingungen vorzufinden. Bei der Ausbildung hat der Freistaat viel Geld ausgegeben und ist am Ende leer ausgegangen. Diese Absolventen fehlen dem Justizvollzug an allen Ecken und Enden. Die Einstellung externer Bewerber war letztendlich eine Notlösung, die nicht der Maßstab der Dinge sein kann. Die Schaffung klarer Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten sind Grundvoraussetzungen zur dauerhaften Bindung der Mitarbeiter. Der **Vollzugsdienst** wird zu gegebener Zeit über diese Entwicklung erneut berichten. **Renato Lüpke** ■

Aufstiegsmöglichkeiten für Führungskräfte der AVD-Bediensteten eingeleitet

Staatsministerin Katja Meier hat am 11. Oktober acht Bediensteten des Allgemeinen Vollzugsdienstes ihre Ernennungsurkunden zum/r Regierungsinspektor/in übergeben.

Somit sind in Sachsen die ersten Aufstiegsmöglichkeiten nach den Prinzipien des erleichterten Aufstiegs für Vollzugsabteilungsleiter und Vollzugsabteilungsleiterinnen vollzogen worden. Damit wird nun umgesetzt, was bereits einigen Bediensteten im Rahmen des Führungskräftelehrgangs im Jahr 2001 angekündigt wurde. Warum diese Umsetzung so lange auf sich warten ließ, bleibt ein Rätsel.

Zudem stand dieser Verwaltungsakt mit seinen verknüpften Bedingungen und Zulassungsvoraussetzungen zwischenzeitlich stark unter Kritik. ■

JSA Regis-Breitungen

Mike Fichtner ist neuer Vorsitzender

Mit überzeugendem Ergebnis wurde Kollege Fichtner in der Wahl zum neuen Ortsverbandsvorstand am 21. Dezember 2021 mit 20 von 20 abgegebenen Stimmen zum neuen Ortsverbandsvorsitzenden gewählt.

Kollege Fichtner ist langjähriges Vorstandsmitglied und war bisher mit der Funktion des Schatzmeisters betraut. In dieser Funktion zeichnete er sich durch hohe Zuverlässigkeit und Engagement aus. Dieses konnte der mit der Kassenprüfung beauftragte Kollege Renato Lüpke bestätigen.

Die im Vorfeld der Wahl durchgeführte Kassenprüfung ergab keine gravierenden Mängel bei der Kassenführung. Kleinere Abweichungen konnten vor Ort zwischen dem Kassenprüfer und Kollegen Fichtner geklärt werden. Dem alten Vorstand konnte somit Entlastung erteilt werden.

Für den neuen Vorstand konnte weiter der Kollege Christian Mohr für die Funktion des Schatzmeisters und Kollege Alexander Carius als Vertreter des Vorsitzenden gewonnen werden. Beide erhielten eine überzeugende Mehrheit an Stimmen.

Der OV Regis-Breitungen wurde 2007 gegründet. In den letzten beiden Jahren hat auch in Regis-Breitungen die Verbandsarbeit unter den Corona-Einschränkungen gelitten. Beliebte Veranstaltungen wie das halbjährlich stattfindende Skat-Doppelkopf und Rommé Turnier konnten nicht durchgeführt werden.

Gleiches gilt für Weihnachtsfeiern und die beliebten Betriebsausflüge.

Der Ortsverband hat trotz der Widrigkeiten Veranstaltungen wie den Gesundheitstag finanziell unterstützt.

Zu würdigen sind auch die Zuwendungen an Mitglieder des BSBD bei runden Geburtstagen und Dienstjubiläen. Dieses fördert die Gemeinsamkeit und die Bindung an unsere Fachgewerkschaft.

Leider hatten sich der Wahl nur die drei genannten Kollegen gestellt. Trotz mehrfacher Aufrufe war niemand bereit, sich aktiv in die Gewerkschaftsarbeit einzubringen. Den gewählten Kollegen gilt daher besonderer Dank.

Die Leistungen des Kollegen Fichtner gilt es unabhängig davon nochmals herauszustreichen.

Durch die Abordnung und spätere Versetzung des bisherigen Ortsverbandsvorsitzenden Sebastian Eghi, dem an dieser Stelle für seine Arbeit gedankt wird, lag die Verantwortung der Verbandsarbeit zu großen Teilen auf der Schulter des Kollegen Fichtner.

Der neue Vorstand hat sich viel vorgenommen und will dabei auch Bewährtes fortsetzen. In seiner ersten Sitzung wurden die Ziele und Vorhaben besprochen.

Die Landesleitung des Landesverband Sachsen gratuliert dem neuen Vorstand herzlich und wünscht viel Erfolg für die nächsten fünf Jahre.

Renato Lüpke
Kassenprüfer
Landesverband Sachsen ■





Money, money, money!

Jetzt extra günstig:
Der Online-Wunschkredit

~~2,39%~~

1,99%¹

effektiver Jahreszins,
1,97 % Sollzinssatz p. a. fest
gültig für alle Laufzeiten
zwischen 24 und 84 Monaten
und Nettodarlehensbeträge
zwischen 5.000 und 75.000 Euro

Repräsentatives Beispiel:
Nettodarlehensbetrag: 10.000 Euro
Sollzinssatz p. a. fest: 1,97 %
effektiver Jahreszins: 1,99 %
Gesamtbetrag: 10.508,20 Euro
Vertragslaufzeit: 60 Monate
Monatliche Raten: 175,14 Euro
Anzahl Raten: 60
Gesamtkosten: 508,20 Euro
Darlehensgeber: BBBank eG,
Herrenstraße 2-10, 76133 Karlsruhe

¹Konditionen freibleibend, bonitätsabhängig, Voraus-
setzung: Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied



Jetzt informieren:

In Ihrer Filiale vor Ort oder
direkt online abschließen
unter www.bbbank.de/dbb



www.bbbank.de/termin

Jetzt mit
exklusivem
Jubiläums-
Zinssatz

